

Caritas

Kontaktstelle
Anonyme Geburt -
Babyklappe

Wirkungsbericht 2021



20 Jahre Anonyme Geburt und Babyklappe



Mag.ª Gerhild Krenn-Gugl
Beraterin und Referentin der
Kontaktstelle Anonyme Geburt –
Babyklappe

Rückblick auf 20 Jahre Kontaktstelle Anonyme Geburt und Babyklappe

Im Sommer des Jahres **2000** wurde die Caritas von der damaligen Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic mit der Konzepterstellung zu präventiven Maßnahmen zur Verbesserung der Situation akutbelasteter Schwangerschafts- und Geburtssituationen beauftragt. In der Folge entstand das **Konzept der Kontaktstelle Anonyme Geburt und Babyklappe**, das mit Juni 2001 umgesetzt wurde. 2001 ist somit das Jahr in dem Anonyme Geburt und die Abgabe eines Kindes an einer Babyklappe per Erlass des Justizministeriums in Österreich straffrei ermöglicht wurde.

So kam es am **06.06.2001 zur Eröffnung der Babyklappe** an der Außenwand der Gebärklinik des LKH Graz. In weiterer Folge wurde in allen steirischen Landeskrankenhäusern mit geburts-hilffichen Abteilungen die Möglichkeit geschaffen, anonyme Vorsorgeuntersuchungen durchführen zu lassen und anonym zu gebären.

2001 war die Kontaktstelle in der **Keplerstraße 92** (Graz) verortet, direkt neben der **WG „Offene Tür“**. Die damalige Leitung hatte Frau Mag.ª Yvonne Oswald inne, gemeinsam mit Mag.ª Melitta Mühlbacher war sie für den erfolgreichen Start dieses Programmes verantwortlich. Zu dieser Zeit startete auch die Betreuung der **Hotline**, damals als 24 Stunden Notruf, der in Kooperation mit der WG abgedeckt wurde. Ende des Jahres ging dann auch die **Homepage** online.

Seit **2002** ist auch an der **Klinik Diakonissen Schladming** die Anonyme Geburt möglich.

Ende **2004** kam es zu einem Personalwechsel: Frau **Dr.ªn Christa Pletz** löste die beiden Mitarbeiterinnen der ersten Stunde ab. Kurz darauf erfolgte der Umzug in die **Leonhardstraße 114**, der auch den Grundstein für die Nähe zum Beratungszentrum für Schwangere der Caritas Diözese Graz-Seckau – das ebenfalls an dieser Adresse angesiedelt war – gelegt hat.

2011 siedelte die Kontaktstelle gemeinsam mit dem Beratungszentrum für Schwangere in die **Nelkengasse 5**. Zu der Zeit wurden auch die ersten **Austauschtreffen** und **Vorbereitungskurse** für Adoptivwerber*innen abgehalten.

2014 ist die Kontaktstelle inklusive Beratungszentrum in die **Grabenstraße 39** gezogen.

Im Jahr **2018** fand das erste Expert*innengespräch zur Anonymen Geburt und Babyklappe statt, das seit damals jährlich veranstaltet wird. In diesem Jahr wurde auch erstmals der Tag der **Herkunftsmütter** begangen. Es ist eine schöne Tradition geworden rund um diesen Tag für mehr Verständnis für freigebende Mütter zu werben.

Im Jahr **2019** erhoben Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit der FH Joanneum den **Bekanntheitsgrad der Kontaktstelle**. Die Ergebnisse zeigen, dass über 80% der Frauen im gebärfähigen Alter über die Möglichkeit der anonymen Geburt Bescheid wissen. 55% der befragten Frauen gaben an, die Kontaktstelle zu kennen allerdings können 23% der Befragten die Entscheidung der Frau für eine anonyme Geburt nicht gut heißen.

Mit Ende **2020** ist Frau Dr.ªn Christa Pletz in Pension gegangen und Frau Mag.ª Gerhild Krenn-Gugl wurde mit der Betreuung der Kontaktstelle betraut.

Nach nun 20 Jahren Kontaktstelle Anonyme Geburt und Babyklappe können wir festhalten, dass unser Angebot auch in unserer aufgeklärten Zeit, mit relativ guter sozioökonomischer Absicherung für Mütter notwendig ist.

Zur aktuellen Situation

Es gibt Frauen, die durch eine ungewollte Schwangerschaft in eine ausweglose Situation geraten. Sie verheimlichen oder verdrängen die Schwangerschaft, schämen sich dafür ihr Kind in eine andere Familie zugeben. Meist sind nicht die sozioökonomischen Gründe ausschlaggebend, die Ursachen liegen oft in innerpsychischen Motiven, gepaart mit der aktuell schwierigen Lebenssituation der betroffenen Frau. Die Möglichkeit einer anonymen Geburt nimmt diesen Frauen den Druck und bietet ihnen einen Ausweg aus ihrer Notsituation.

Das Angebot der Kontaktstelle Anonyme Geburt und Babyklappe mit Informationen, Beratung und Begleitung wird gut angenommen. Die Praxis zeigt, dass etwa die Hälfte der Frauen die Beratung vor der Geburt in Anspruch nimmt, circa ein Viertel der Mütter nutzt die Angebote der Kontaktstelle auch nach der Geburt weiter.

Meist liegt ein Bündel von unterschiedlichen Problemstellungen in der aktuellen Lebenssituation freigebender Mütter vor. Stets werden aber auch die negative gesellschaftliche Bewertung einer Adoptionsfreigabe und die Angst im Umfeld oder vom Kind kein Verständnis für diesen Schritt zu erhalten, als Grund für eine anonyme Geburt genannt. Während der Geburt sind einige Frauen sehr offen und erzählen der betreuenden Hebamme viel von ihrer Situation, andere sind eher zurückhaltend, verschlossen oder sogar abweisend.

Alle anonyme Mütter erwarten, dass nach der Geburt alles „vorbei“ sei, sie in ihren Alltag zurückkehren können und „es nun gut werden kann“. Einige Frauen wollen das Kind nach einer Entbindung nicht sehen und keine Daten von ihm erfahren, andere wählen einen Vornamen aus, nehmen es in den Arm und verabschieden sich liebevoll vom Kind. Viele hinterlassen einen Brief, einige ihre Daten und manche auch kleine Geschenke bzw. Andenken für ihr Kind.

Mit kurzen, wertschätzenden Botschaften und Wünschen unterschiedlicher Adoptiveltern soll der Mut freigebender Mütter in dieser Ausnahmesituation gewürdigt werden.



Liebe andere Mama!

Ich werde auf dein Kind achtgeben, so lange ich lebe. Und verneige mich vor dir und deinem Mut. Du warst es, die diesem Kind das Leben schenkte in einer schweren Zeit.

Liebe andere Mama!

Durch deine mutige Entscheidung vor einigen Jahren, konnten wir endlich eine Familie werden. Wir haben großen Respekt und sind dir unendlich dankbar. Unser Kind weiß, dass es eine kluge und mutige „Bauchmama“ hat.

Liebe andere Mama!

Sie haben einem großartigen Menschen das Leben geschenkt. Wir sind Ihnen für diese Entscheidung sehr dankbar und Ihr Kind ist stolz auf Sie, weil Sie sich für das Leben entschieden haben, auch wenn Sie Ihr Kind nicht persönlich begleiten können.

Liebe andere Mama!

Endlich habe ich Gelegenheit dir zu schreiben. Mein Gott, wie oft ich an dich denke und ich hoffe so sehr, dass es dir gut geht. Ich bete, dass du ein gutes Leben hast, ein warmes zu Hause und, dass du dir keine Sorgen ums tägliche Essen machen musst. Für mich bist du eine Heldin, für mich bist du ein Teil meines Lebens. In tiefer Verbundenheit sende ich dir Kraft und Wärme!

Liebe andere Mama!

Oft denke ich daran, was ich dir sagen würde, könnte ich dich einmal treffen. Ich möchte dir sagen, dass ich tiefen Respekt vor deiner Entscheidung habe und eine unendliche Dankbarkeit verspüre, dass durch diese Entscheidung unser Kind, dein Kind in unser Leben kommen durfte. Voll Liebe blicke ich auf dein, mein, unser Kind und denke immer wieder, welch großes Glück wir haben und wie es wohl für dich sein muss. Sei gewiss: Wir lieben unser Kind und erzählen ihm von dir, damit es weiß, dass es etwas ganz Besonderes und Wertvolles für uns ist. Danke.

Liebe andere Mama!

Sie haben einen großartigen Menschen das Leben geschenkt. Wir sind Ihnen für diese Entscheidung sehr dankbar und Ihr Kind ist stolz auf Sie, weil Sie sich für das Leben entschieden haben, auch wenn Sie Ihr Kind nicht persönlich begleiten können.

Liebe andere Mama!

Es war Liebe auf dem ersten Blick, als wir unser kleines Mädchen zum 1. Mal im Arm hielten. Am Anfang haben wir oft an Dich gedacht – wer Du bist, wo Du bist und wie es Dir geht? Bald verschwand das Gefühl „nur Adoptiveltern“ zu sein. Doch die Bewunderung für Deinen Mut dieses Kind zur Welt zu bringen und die große Dankbarkeit es uns anzuvertrauen bleiben für immer bestehen.

Unsere Angebote

Erreichen anonyme Geburt und Babyklappe ihr Ziel, Kindesweglegung und Kindestötung zu verhindern?

Eine Studie von Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Klier² von der Medizinischen Universität Wien konnte nachweisen, dass im Zeitraum 2002 bis 2010 die Zahl der Säuglingstötungen in Österreich um mehr als die Hälfte zurückging. Dieser Rückgang konnte in der Studie eindeutig auf die Ermöglichung der anonymen Geburt seit dem Jahr 2001 zurückgeführt werden.

Angebot der Kontaktstelle Anonyme Geburt–Babyklappe

Die Hauptaufgabe der Kontaktstelle Anonyme Geburt – Babyklappe ist die Beratung, Betreuung und Information von betroffenen Frauen und interessierten Personen. Daneben soll sie auch Menschen aus dem näheren Umfeld der betroffenen Frauen und Mitarbeiter*innen von betreuenden Einrichtungen als Ansprechstelle dienen. Zusätzlich ist der Kontaktstelle die Kooperation mit Stellen, die sich direkt oder indirekt mit anonymer Geburt und Babyklappe befassen, ein großes Anliegen.

Beratung, Begleitung und Information

Schwangere Frauen in besonderen Notsituationen soll der Raum gegeben werden, über ihre Sorgen, Ängste und Anliegen zu sprechen. Des Weiteren sollen im Gespräch die rechtlichen Rahmenbedingungen einer anonymen Geburt und die Möglichkeiten rund um Ansprüche und Unterstützungsangebote geklärt werden. Die Kontaktstelle vermittelt auch an Ämter und Krankenhäuser, sodass die Frauen zusätzliche Informationen und Zugang zu – sonst oft gänzlich fehlenden – medizinischen Schwangerschaftsvoruntersuchungen bekommen. Im Rahmen der Beratung sollen die Mütter auch erfahren, wie der Weg des Kindes nach der Geburt verlaufen wird. Die Frauen werden über die besondere Bedeutung von Informationen, Fotos und Andenken der leiblichen Mutter für die Entwicklung des Kindes aufgeklärt und dazu ermutigt (gegebenenfalls mit Unterstützung) einen Brief an

das Kind zu verfassen.

Wenn die Mütter aufgrund ihrer Situation nicht dazu in der Lage sind einen Brief zu schreiben, wird die betreuende Hebamme oder andere Personen, die mit der Mutter in Kontakt standen gebeten eine Nachricht für das Kind zu verfassen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kontaktstelle will mit der Öffentlichkeitsarbeit zwei Ziele erreichen: Zum Einen soll die Möglichkeit der anonymen Geburt und der Abgabe an der Babyklappe einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, um potentiell betroffene Frauen und Personen ihres Umfelds (z.B. Eltern, Freund*innen, Arbeitskolleg*innen, Lehrer*innen, Berater*innen und Partner*innen) zu erreichen. Zum Anderen soll für mehr Toleranz und Verständnis für Frauen in Ausnahmesituationen geworben werden, sodass eine Sensibilisierung für das Thema „Adoptionsfreigabe eines Kindes“ erreicht wird.

Tag der Herkunftsmütter (birthmother`s day)

Um die Öffentlichkeit mit der anonymen Geburt vertraut zu machen bemühen wir uns, den Herkunftsmuttertag in Österreich zu etablieren. Jedes Jahr am Samstag vor dem Muttertag soll auf alle „vergessenen Mütter“ aufmerksam gemacht werden.

Workshops und Vorträge

2021 wurden insgesamt sechs Workshops zum Thema anonyme Geburt mit 111 Personen abgehalten. Dabei konnten fünf in Präsenz bzw. hybrider Form und einer online abgehalten werden. Leider war es pandemiebedingt nicht möglich mit Schüler*innen- Gruppen zu arbeiten

Inserate, Artikel und Beiträge

Um für mehr Verständnis, Toleranz und Aufklärung in der Gesellschaft zu sorgen versucht die Kontaktstelle in den Print- und Onlinemedien präsent zu sein. So sind einige Beiträge in Zeitungen erschienen, wie z.B. ein umfangreicher Artikel im Standard (im Print und online-Format, November). Des Weiteren wurden im Mai zwei Beiträge im ORF (Steiermark heute, aktuell nach eins) und einer bei Puls24 (puls24 news) ausgestrahlt. Die Caritas und die Stadt Graz haben außerdem auf ihren jeweiligen Facebookseiten einen Artikel zum Tag der Herkunftsmutter verfasst, um die Öffentlichkeitsarbeit rund um dieses Thema zu sensibilisieren.

Kooperation mit befassten Stellen

Um den betroffenen Frauen die bestmögliche Unterstützung zu bieten, ist es der Kontaktstelle ein besonderes Anliegen mit allen Gesundheitseinrichtungen, Sozialeinrichtungen, Ämtern und Organisationen, die sich direkt oder indirekt mit anonymer Geburt und Babyklappe befassen, im regelmäßigen Austausch zu stehen.

Krankenhäuser

Vor allem jene acht Krankenhäuser in der Steiermark, die die Möglichkeit einer anonymen Geburt anbieten, werden mit Informationen versorgt. Das reicht von der Bereitstellung aktueller Informationsbroschüren für anonyme Mütter, über Auskünfte rund um eine anonyme Geburt bis hin zu Informationsmaterialien für das Personal sowie Austauschtreffen bei komplizierten Fragestellungen. Die Vernetzung läuft über telefonische, schriftliche und – zum Teil – persönliche Kontakte zu den Mitarbeiter*innen der jeweiligen Geburtsstationen um sich über die bisherigen Erfahrungen rund um anonyme Vorsorgeuntersuchungen sowie durchgeführte anonyme Geburten auszutauschen.

Kinder- und Jugendhilfe

In weiterer Folge werden auch die Kinder- und Jugendhilfe in den jeweiligen Bezirken, das Rote Kreuz, die Ämter und Beratungseinrichtungen für Mädchen und Frauen mit aktuellen Informationsmaterialien zur anonymen Geburt und Babyklappe versorgt.

Die Kontaktstelle stand im stetigen telefonischen Kontakt zu Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe um sich im Zusammenhang mit anonymen Geburten und daraus folgenden Adoptionsfreigaben auszutauschen.

Vernetzung

Aufgrund der Pandemie, fand das Expert*innentreffen 2021 nicht wie gewohnt Anfang des Jahres statt sondern wurde in den Herbst verlegt. Im Paulinum (Grabenstraße 39) kamen Personen aus den Bereichen Adoption und Gesundheitswesen zum inhaltlichen Austausch zusammen. Stéphanie Galliez, Maîtreise und Mag.^a Jennifer Kernreiter von der Med. Uni Wien brachten einen fachlichen Input.

Seit der Gründung der Kontaktstelle hat in jeder geburtshilflichen Abteilung in der Steiermark zu-
mindest eine anonyme Geburt stattgefunden. Der
Schwerpunkt der anonymen Geburten liegt nach
wie vor in Graz.

In der Steiermark gibt es im Schnitt 7 bis 8 anony-
me Geburten pro Jahr, in ganz Österreich kommt
es zu mindestens 30 anonymen Geburten jährlich.
Betroffen sind Frauen aus allen sozialen Schichten
und jeder Altersklasse. Mehr als die Hälfte der an-
onymen Mütter hat bereits Kinder, über 80% dieser
Frauen sind gebürtige Österreicherinnen. Immer
sind mehrere Problemfelder ausschlaggebend für
die Entscheidung, anonym zu entbinden.

Beratungen und Begleitungen

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 85 Beratungen
mit 28 betroffenen oder interessierten Personen
durchgeführt.

Zahlen zu anonymer Geburt und Babyklappe: Statistik 2001 - 2021¹

Seit Einführung der anonymen Geburt im Jahr
2001 gab es in der Steiermark insgesamt **160
anonyme Geburten. Des Weiteren wurden 6
Abgaben an der Babyklappe und 3 anonyme
Übergaben an den Kliniken registriert.**

LKH Bruck/Mur:	2
LKH Deutschlandsberg:	6
LKH Feldbach:	13
Uniklinikum Graz:	92
LKH Hartberg:	12
LKH Murtal (Judenburg):	7
LKH Hochsteiermark (Leoben):	15
LKH Rottenmann:	6
LKH Voitsberg:	1
LKH Wagner:	5
Klinik Diakonissen Schladming	1

2021 wurden **9 Kinder anonym geboren** und
1 Kind an der **Babyklappe** abgegeben.

Rund um den Tag der Herkunftsmütter

Um mehr Verständnis für freigebende Mütter zu
erlangen, wurde rund um den Herkunftsmuttertag
(Samstag vor dem Muttertag) verstärkt Öffentlich-
keitsarbeit betrieben. Dies ist über einen Artikel in
der kathpress und der online-Ausgabe der Kleinen
Zeitung gelungen. Ergänzend dazu brachte das
Amt für Jugend und Familie einen Beitrag zum
Herkunftsmuttertag auf seiner Facebook-Seite.
Zusätzlich schaltete die Caritas einen Artikel auf
ihrer Facebook-Seite und im Intranet.



Information, Beratung und Begleitung für betroffene Frauen:

Die kostenlose Hotline bietet die Möglichkeit
der anonymen, telefonischen Beratung.
Es werden auch persönliche Beratungsge-
spräche angeboten sowie schriftliche An-
fragen per Mail beantwortet. Auf Wunsch
gibt es auch Begleitungen zu Terminen ins
Krankenhaus, zu Behörden etc.

**0800 -
83 83 83**



Hotline Anonyme Geburt –
Babyklappe

Wir helfen. Wir beraten. Anonym und kostenlos!



Impressum:

Caritas Kontaktstelle Anonyme Geburt - Babyklappe
8010 Graz, Grabenstraße 39

Mobil 0676 88015-581

Hotline: 0800 83 83 83

kontaktstelle@caritas-steiermark.at

<http://kontaktstelle.caritas-steiermark.at>

Textredaktion:

Mag.^a Gerhild Krenn-Gugl

Mag.^a Gabriele Oberhumer, MA